

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 32 (1925)

Heft: 8

Rubrik: Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gibt aber auch Modelle, die den Mantelverschluß mit einem Knopf in der Mitte haben.

Der Rock ist ganz glatt und auch einfarbig, die Jacke dagegen lebhafter, bunter, ein wenig glockig, nach Mantelfaçon, mitunter vorn auch geschürzt, mit schießen Passen versehen und vielfach ohne Taschen.

Angefertigt wird das Kostüm aus Kasha, Gabardine, englischen Stoffen, aus Raillaine, Vellaine und Seide.

Wenn wir nun einige aparte Modelle von Mänteln und Kostümen beschreiben wollen, so nennen wir zuerst einen Redingotmantel mit Kragen und Revers nach Herrenfaçon. Der mehr an die Seite gerückte Verschluß besteht aus zwei schiefstehenden Knöpfen, die mit dem Revers parallel laufen; dazu senkrecht lange, geschlungene Knopflöcher. Am Vorderblatt beginnt eine Hand tief unter den Knöpfen eine senkrechte Reihe von Knöpfen mit Knopflöchern gleicher oder entgegengesetzter Richtung. Die Ärmel haben eine verlängerte Passe, die mit einem oder zwei Knöpfen versehen ist. Aus einfarbigem Kasha wird dieses Modell sehr gut wirken.

Schwarzer Wollvelours kann seitlich und an den Ärmeln weiß mit Blättermotiven bestickt werden. Der Mittelknopf ist weiß und schwarz umsäumt.

Ein reizendes Modell ist aus blauem Burafyl, einfarbig, hat kleinen Kragen und kurzen Revers, den Verschlußknopf in der Mitte in Tailenhöhe, kleine Taschen in Form eines offenen Rechtecks, schwarz bordiert und mit zwei Knöpfen verziert und von den Taschen abwärts drei oder vier Falten. Die Ärmel sind spitz geschnitten und zwei Finger breit vom Saum mit Pelz verbrämmt, der Kragen gleichfalls.

Eine ganz neue Façon ist der unten plissierte schwarze Seidenmantel mit mittlerem Goldknopf und einer Seitentasche für die Aufnahme des modernen Damenuhrenanhängers; allenfalls kann der Mantel mit kleinen Goldstreifen geschmackvoll garniert werden.

Das Kostüm aus beigeifarbenem Kasha mit Wildledereinsätzen am Kragen und einer zum Mittelknopf aufstrebenden, schießen Passe mit Wildlederbrosat ist sehr schick. Parallel zur Passe ist die Jacke vorne aufgeschürzt, sodaß der Rock breit zum Vorschein kommt. An die Passe werden vorne zwei lose Teile angesetzt.

Ueberaus einfach ist die Jacke mit zwei Knopfreihen in Form des Herrsaccos in dunkelbraunem Velour. Kragen, Revers und ein schmaler Rand bis zum Saum sind rot, die Taschen sind grün bordiert. Es können aber auch nur die Taschen rotgrün bordiert sein; dann ist der Kragen mit weißem Fuchs verbrämmt.

Daß die Taschen auch schief geschnitten sein können, sei noch bemerkt. In keinem Fall soll das kleine Seitentäschchen für den Uhrenanhänger vergessen werden, denn die Armbanduhr hat abgewirtschaftet und diese neue Herrenfaçon wird die große Mode von Herbst und Winter sein.

Ch. J.

Modebericht über die großen Rennen.

Die beiden großen, interessanten Pariser-Rennen, „Courses de Haies“ und „Prix des Drags“ waren in diesem Jahre zum Teil verregnet. Trotzdem möchte ich nicht versäumen, über das Wenige, das dort zu sehen war, zu berichten.

Die große Mode für Hüte bleibt weiter Filz, Velours und Filz mit Velours gemischt, in sich verarbeitet oder beide in sich verarbeitet.

In der Hauptsache waren die Hüte klein, trotzdem es unverkennbar ist, daß der mittelgroße Hut sich stark Bahn bricht, und zwar vor allem eine mittelgroße Glocke, hinten etwas hochgeschlagen.

An Garnitur sah man sozusagen nichts. Samtband war das einzige, was in allen Farben und Breiten kolossal zu sehen war.

Schick waren nur die Frauen, welche kleine Filzhüte trugen und zwar entweder aus Filz oder aus Velours. Als Schluß der Sommersaison sah man mittelgroße Roßhaar- und Balilukhüte, die ersten mit Blumen, die letzteren mit Samtband und Band garniert.

Die Mode liegt weiter nur in den Farben und hierin war das Rennen wohl ein Bild, wie man es selten gesehen hat.

Bleu in allen Schattierungen dominierte, vom zartesten Pastell bis zum dunklen pervenche und royal; ebenfalls sind mauve und lila nicht zu vergessen, ferner sämtliche bois de rose und beige-Töne. Zum Winter glaubt man, daß bois de rose, nur dunkler, und zwar nennt man es hier dann Caramel, weiter modern wird und werden von den maßgebenden Modistinnen in diesen Farben auch schon Hüte gebracht.

Die Linie der Kleider ist unverändert. Die Röcke sind zwar unbedingt weiter geworden.

Als Material sah man enorm viel Chiffon geblumt, aber auch uni Seidenchiffon in Verbindung mit Spitzen verarbeitet. Die Spitzen sind ebenfalls in den oben angegebenen Farben, wobei man entzückende neue Sachen sah.

Zweifarbene Spitzenkleider, Ton in Ton gehalten, gelten wohl als besonders neu, hierin meistens bleu, viel graue und beige Töne.

Plissée wird immer noch sehr viel gebracht, wenn auch nicht mehr ganze Kleider daraus, dafür aber noch als Garnierung und zwar bringt man sehr viel einen plisséartigen Fächer, der vorne in den Rock hineingearbeitet ist.

Die Linie der Mäntel ist ebenfalls weiter unverändert. Die Pariserin hat anscheinend nicht die Lust sich von dem geraden Mantel zu trennen, trotzdem es hierin viel Variationen in der Verarbeitung gibt.

Der Mantel aus Wolle bleibt weiter „en vogue“, während für den Abend sehr viel Brokatmäntel mit Pelz besetzt, oder aus demselben Material Capes getragen werden. Silberbrokat wird hierin am meisten angewandt. Alle diese Mäntel haben Pelzbesatz, sind aber nicht mehr so reich damit garniert wie früher. Für den Tagmantel wird ein neuer Pelz gebracht, und zwar ist dies sonnenbrandfarbener Opossum.

Dr.

Marktberichte

Rohseide.

Ostasiatische Grägen.

Zürich, 14. Juli. (Mitgeteilt von der Firma Sulzer, Rudolph & Co., Zürich.) Die Kursschwankungen dauern noch an und verhindern mit den beginnenden Sommerferien eine lebhafte Entwicklung des Geschäftes.

Japan: Nach Abgang unseres letzten Rundschreibens erzeugten größere Umsätze für Amerika erneute Festigkeit in Yokohama. Die Käufer waren jedoch nicht geneigt, dem Aufschlag zu folgen und der Markt ist wieder ruhiger auf folgenden Preisen:

Filatures	9/11	fehlen
1 1/2	11/13	
1 1/2	13/15 weiß, disponibel	Fr. 78.—
No. 1	13/15 "	" 78.50
Extra Extra	13/15 "	" 81.—
Extra	13/15 "	" 79.50
Extra Extra	13/15 gelb	" 81.50
Extra Extra	20/22 weiß und gelb, disponibel	" 80.—
Douppions	40/50 auf Lieferung	" 33.50

Der Stock beträgt 14,000 Ballen.

Shanghai: Der Silberkurs ist gefallen und dadurch stellen sich die Preisparitäten etwas tiefer, wie folgt:

Steam Filatures	Extra A 1er & 2e fil	9/11 auf Lieferg. Fr. 92.25
"	Extra B 1er & 2e "	10/12 " " 87.—
"	Extra C 1er & 2e "	13/15-20/22 " " 77.50
"	Bonne A 1er & 2e "	13/15 " " 76.25
"	Bonne B 1er & 2e "	13/15-20/22 " " 75.—
Tsatlēe redēv. new style wie Blue Horse 1, 2, 3	" "	56.—
" ordinaire " Gold Tiger Extra	" "	50.—
" ordinaire " Blue Fish 1, 2, 3	" "	54.—
Tussah Filatures 8 cocons best 1 & 2	" "	39.—
Natives Blue Mountain	" "	21.25

Auf der neuen Basis ist mehreres umgesetzt worden.

Die politischen Wirren mit fremdenfeindlichen Tendenzen dauern an und beeinträchtigen das Geschäft in hohem Maße. Es gelingt zwar von Zeit zu Zeit unter großen Schwierigkeiten einige Verschifffungen zu bewerkstelligen, aber die Lage bleibt unsicher und es ist nicht vorauszusehen, ob sie sich bald verbessern oder noch verschlimmern werde.

Canton: Verhältnisse haben sich noch nicht gebessert und Verschifffungen sind, infolge des andauernden Generalstreiks, nach wie vor unmöglich. Das Geschäft steht vollständig still und es ist zu befürchten, daß infolge Desorganisation der Arbeit in den Spinnereien Zufuhren für längere Zeit ausbleiben werden.

New-York: Die ruhige Jahreszeit macht sich auf diesem Platze auch bemerkbar. Daß aber der Konsum in der amerikanischen Fabrik immer auf einer bedeutenden Höhe bleibt, zeigt sich wieder aus folgenden Ziffern der Statistik: Die Ablieferungen an die amerikanische Fabrik beliefen sich:

im Monat Juni auf 39,000 Bl. gegen 38,000 Bl. im Monat Mai

Der Stock betrug Ende Juni:

Japanseiden 35,000 Bl. gegen 32,000 Bl. Ende Mai

andere Seiden 9,000 Bl. " 10,000 Bl. " "

Total 44,000 Bl. 42,000 Bl. " "

Zürich, den 21. Juli. Das Geschäft bewegte sich während der Berichtswoche, wie meistens in dieser Jahreszeit, in engen Grenzen, mit Ausnahme von Lyon, wo seitens der Fabrik gröbere Käufe gemacht wurden.

Japan: Während zwei Tagen der letzten Woche beliefen sich die Umsätze für Amerika auf 5000 Ballen, was wieder eine Befestigung der Preise zur Folge hatte. Seither hat die Nachfrage abgeflaut und man notiert:

Filatures 1½	13/15	weiß, prompte Verschiffg.	Fr. 77.25
" No. 1	13/15	" "	77.75
" Extra Extra	13/15	" "	80.50
" Extra	13/15	" "	78.75
" Extra Extra	13/15	gelb	81.—
" Extra	13/15	" "	79.25
Douppions	40/50	auf Lieferung	32.50

Der Stock in Yokohama und Kobe beläuft sich auf 15,000 Ballen.

Shanghai verzeichnet ein regelmäßiges Geschäft, hauptsächlich in Steam Filatures. Der Wechselkurs ist wieder höher. Unsere Freunde notieren:

Steam Filatures	Extra A	1er & 2e fil	9/11	auf Lieferung	Fr. 92.75
"	Extra B	1er & 2e	10/12	" "	87.50
"	Extra C	1er & 2e	13/15-20/22	" "	79.—
"	Bonne A	1er & 2e	13/15	" "	76.25
"	Bonne B	1er & 2e	13/15-20/22	" "	74.25
Tsatlée red. new style	wie Blue Horse	1, 2, 3	" "	" "	55.50
"	"	Gold Tiger Extra	" "	" "	50.—
"	"	Blue Fish 1, 2, 3	" "	" "	53.50

Canton: Von diesem Platze sind keine neuen Berichte hereingekommen.

New-York: Eine mäßige Nachfrage dauert an. Preise sind gestiegen.

Kunstseide.

Zürich, den 25. Juli. Das Geschäft auf dem Kunstseidenmarkt ist mit dem Inkrafttreten der neuen englischen Zollordnung wieder in normale Bahnen gelenkt worden. Die Nachfrage nach größeren Titres hält an, während auch Anzeichen vorhanden sind, daß das Webereigeschäft wieder einen bestimmteren Kurs verfolgt und einen regelmäßigeren Bedarf an feinen Titres zu verzeichnen haben wird.

Seidenwaren.

Paris, den 25. Juli. Die Geschäfte in Seidenwaren sind gegenwärtig außerordentlich flau. Obwohl die Ferien-Saison eine große Rolle spielt, so muß man doch betonen, daß es momentan ganz ausgeschlossen ist mit England zu arbeiten, was natürlich die Stockung erheblich befördert. Alle Orders, bis 1. Juli nicht geliefert, wurden annulliert. Auch der neue Zollansatz für Polen hat wieder neue Schwierigkeiten mit sich gebracht und konnte manche Bestellung nicht ausgeführt werden. Für dieses Land betrifft es hauptsächlich die heute so wichtigen, halbseidigen Artikel. Man hofft zwar, daß, sobald der Stock obiger Länder, welcher im Juni angehäuft wurde, erschöpft ist, die Beziehungen wieder regelmäßig aufgenommen werden können.

Die bereits im letzten Berichte erwähnte Farberhöhung von 25% war mit 1. Juli in Kraft getreten und lassen die Lyoner-Färber wieder einen neuen Aufschlag von 15% auf 1. August zirkulieren.

Die einzig verlangten Gewebe sind Côtéles faç. (Bild: kleine Dessins, armurenartig) und die Fulgurants. Auch steigt die Nachfrage nach den Satins soleil mit Lieferung Sept./Okt. Die Mantelstoffe werden heute sehr oft 130/140 cm breit gewoben, was eine wesentliche Stoffersparnis mit sich bringt. Man glaubt überhaupt, daß in Zukunft auch die Kleiderstoffe in obiger Breite fabriziert werden und viele Fabrikanten müssen es als erste Aufgabe betrachten, ihre Webstühle abändern zu lassen.

In Velours und Velvets werden schon ganz ordentliche Orders aufgenommen und zwar hauptsächlich in schmaler Ware, währndem breite Artikel diese Saison keinen großen Erfolg haben. Auch das Velours-Band ist zurzeit sehr beliebt und sieht man häufig Strohhüte mit einem solchen garniert.

Die neue Farbenkarte weist keine große Änderung auf. O. J.

Zürich, 25. Juli. Das Geschäft auf dem hiesigen Platze ist in den letzten Wochen ruhig geworden. Der Monat Juli, als stiller Monat bekannt, macht auch dieses Jahr keine Ausnahme, sodaß die momentanen kleinen Umsätze nichts außergewöhnliches an sich haben. Eine Belebung der Lage ist erst in einigen Wochen zu erwarten; bereits sind auch für diesen Zeitpunkt ausländische Käufer avisiert.

Baumwolle und Garne.

Zürich, den 25. Juli. (Bericht der Firma Obrist & Braendlin, Handel in Baumwollgarne, Zürich.) Im Monat Juli war das Wetter für die neue Ernte nicht mehr so günstig wie im Vormonat und schätzt das Bureau of Agriculture den allgemeinen Durchschnittsstand laut Bericht vom 23. Juli auf 70,4% gegen 75,9% und die voraussichtliche Ernte auf 13,588,000 Ballen gegen 14,339,000 Ballen zu gleicher Zeit des Vormonates. Schuld an dieser Verschlechterung ist im wesentlichen der Mangel an Feuchtigkeit in Texas, dem Hauptgebiet der Baumwollkulturen.

New-York notierte:

	Cents per lb.	Kontrakt
Ende Juni	24.04	Juli
2. Juli	23.06	Juli
15. Juli	23.88	Juli
22. Juli	23.33	Juli
24. Juli	24.50	August

Die Garnpreise für Louisiana behaupteten demzufolge ihr im Vormonat erreichtes Niveau, trotzdem der Gang der Grob- und Buntweberei weiterhin unbefriedigt blieb.

Man notierte für Louisiana cardiert:

No. 20/1	40/1 roh
Ende Juni	Fr. 5.—/5.10
Anfangs Juli	5.—/5.10
17. Juli	5.05/5.15
24. Juli	5.10/5.20

Auch die Baumwolle ägyptischer Provenienz hat ihre starke Position, trotz allgemein guten Erntestandsnachrichten, behauptet.

Alexandrien notierte: (in Talaris)

alte Ernte	Sakellaridis	Kontrakt	Ashmouni	Kontrakt
Ende Juni	61.75	Juli	33.90	August
3. Juli	60.55	Juli	32.30	August
15. Juli	60.10	Juli	32.55	August
23. Juli	60.60	Juli	32.50	August
24. Juli	—	—	32.91	August

neue Ernte	Ende Juni	November	32.95	Oktober
3. Juli	46.60	November	31.35	Oktober
15. Juli	46.03	November	32.15	Oktober
23. Juli	47.—	November	32.25	Oktober
24. Juli	48.—	November	32.85	Oktober

In Maco-Garnen hat die Spinnerei, die nunmehr auch schlechter beschäftigt ist, ihre Preise für alte Ernte großteils erheblich weiter reduziert, um die Lager vor Eintritt neuer Ernte zu liquidierten, ohne daß es zu größeren Orders gekommen wäre.

Man notierte für:

Maco cardiert	Maco peigniert
ca. Fr. per kg	ca. Fr. per kg
No. 40/1	60/1
7.40/7.60	8.40/8.60
7.30/7.50	8.30/8.50
7.20/7.50	8.30/8.50
7.30/7.50	8.35/8.50

(Neue Ernte Oktober/November Lieferung wird ca. 30—50 Cts. billiger offeriert.)

Sakellaridis peigniert
No. 80/1
12.50/13.—
12.40/13.—
12.10/12.80
12.20/13.—

Auch in den Zwirnen sind teilweise Preisreduktionen vorgenommen worden, doch ist der Markt in der zweiten Hälfte des Monats Juli sowohl in England, als in der Schweiz eher fester geworden und wird vorläufig seinen Tiefpunkt bereits überschritten haben.

Zwirne:

Maco cardiert	Maco peigniert	Sakell. cardiert
ca. Fr. per Bündel à 10 lbs.	ca. Fr. per Bündel à 10 lbs.	ca. Fr. per Bündel à 10 lbs.
No. 40/2	60/2	80/2
42.—	47.—	54.—
42.—	47.—	54.—
42.—	45.—	48.—
42.—	46.—	53.—

Aegyptisch peigniert	Sakell. peigniert
ca. Fr. per Bündel à 10 lbs.	ca. Fr. per Bündel à 10 lbs.
No. 80/2	100/2
64.50	79.—
64.50	79.—
62.50	79.—
62.50	79.—

Der Gang der Zwirnerei und Stickerei ist immer noch sehr schlecht, ebenso derjenige der Voile- und Mousseline-Weberei. Die Betriebs einschränkungen dauern überall an, dagegen scheint die Nachfrage in andern Artikeln der Feinweberei etwas besser geworden zu sein und hat man dort das Gefühl, als wollte das Geschäft langsam anziehen.

Es bleibt zu hoffen, daß diese sehnlichst erwartete Besserung nicht durch eine neue unvernünftige Hause des Rohstoffes gestört werde.

ZÜRICH, den 27. Juli 1925.

Todesanzeige

In tiefer Trauer machen wir Ihnen die schmerzliche Mitteilung, daß Samstag Abend den 25. Juli

Herr

Hans Stünzi

Direktor der Aktiengesellschaft Stünzi Söhne in Horgen

in seinem 36. Altersjahr nach langer Krankheit in Davos gestorben ist.

Seit 10 Jahren hat er seine außergewöhnliche Arbeitskraft und Sachkenntnis in den Dienst unserer Unternehmung gestellt, die durch seinen Hinschied einen unersetzlichen Verlust erleidet. Wir bitten Sie, dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren zu wollen.

Verwaltungsrat und Direktion
der Aktiengesellschaft Stünzi Söhne.

Personelles

Emil Geering, Paterson †. Am 7. Mai 1925 starb plötzlich in Paterson, 69 Jahre alt, Emil Geering, Vizepräsident und Direktor der National Silk Dyeing Co. Der Verstorbene war ein Pionier der Seidenfärberei-Industrie in den Vereinigten Staaten. Als Sohn eines Färbermeisters in Stäfa geboren, absolvierte er seine Lehrzeit bei seinem Vater. Zur weiteren Ausbildung arbeitete er dann in Seidenfärbereien in Krefeld, Lyon und Basel. Hierauf wurde er Färbermeister bei August Weidmann in Thalwil. 1880 wanderte er nach Paterson aus und übernahm die Stelle eines Färbermeisters in der Weidmann Silk Co. 1892 machte sich Emil Geering selbstständig und erworb die Seidenfärberei der Vermorel Silk Dyeing Co., welche er bis vor 16 Jahren betrieb. Die Färberei ging dann an die National Silk Dyeing Co. über, in welcher letzterer er Vizepräsident und Direktor wurde und diese Aemter bis zu seinem Tode bekleidete. Emil Geering war bekannt als einer der besten Seidenschwarzfärber. Geering war ein bescheidener, wohltätiger und gastfreier Mann und zufolge seiner Geschäftstüchtigkeit sehr geschätzt.

Hans Schmid †. Am 1. Juli wurde ein junges Mitglied des „Vereins ehemaliger Seidenwebschüler Zürich“, Herr Hans Schmid, das Opfer eines tragischen Unglücksfalles. Nach Feierabend besuchte er zwei Freunde, welche am vorhergehenden Tage in der Nähe des Bellevueplatzes ein neues Zimmer bezogen hatten. Der eine der beiden zeigte den Kameraden einen kurz vorher erworbenen Revolver. Plötzlich erfolgte ein Schuß und der etwa einen Meter entfernt stehende Schmid sank — mitten in das Herz getroffen — tot zusammen. Der Verunglückte, welcher den Kurs 1922/23 der Zürcherischen Seidenwebschule besucht hatte, war seither als Hilfsdisponent in der Firma Siber & Wehrli A.-G. in Zürich tätig gewesen.

Hans Stünzi, Seidenfabrikant †. Am 25. Juli starb in Davos, wo er Heilung von seinem schweren Leiden gesucht hatte, im Alter von erst 36 Jahren, Herr Hans Stünzi, Direktor der Aktiengesellschaft Stünzi Söhne in Horgen. Die Firma Stünzi Söhne A.-G. erleidet durch den Tod von Herrn Hans Stünzi, welcher die Seele des Unternehmens war, einen großen Verlust.

Fachschulen und Forschungsinstitute

Zürcherische Seidenwebschule. Verdankung. Zu unserer Überraschung und Freude überreichte zu Beginn des Examens am 10. Juli ein ehemaliger Schüler der Seidenwebschule, dessen Name aber auf eigenen Wunsch nicht genannt werden soll, der Schule einen Check von 1000 Fr. zugunsten des Pensionsfonds. Er hatte seinerzeit einen Freiplatz innegehabt und betonte, daß es ihm unzweckhaft nur infolge des Besuches der Seidenwebschule möglich geworden sei, in verhältnismäßig kurzer Zeit eine sehr gute Position zu erreichen und daß es ihm heute Freude mache, das Gute, das er durch die Seidenwebschule erfahren, zu vergelten.

Wir danken ihm wärmstens für seine Tat und echtschweizerisch noble Gesinnung.

Zürcherische Seidenwebschule.
Die Direktion.

Patent-Berichte

Deutschland.

(Mitgeteilt von der Firma Ing. Müller & Co., G. m. b. H., Leipzig, Härtelstr. 14. — Spezialbüro für Erfindungsangelegenheiten.)

Angemeldete Patente.

76 d, 13. L. 60378. Dr. Alfred Lehner, Kaiserstr. 50, und Firma Oskar Kohorn & Co., Chemnitz. Haspelmaschinen.

86 c, 21. G. 62089. Gustav Friedrich Giehler, Chemnitz i. S., Stollbergerstr. 46. Antrieb für die Schützen, Ruten oder dergl. für Webstühle mittels ständig umlaufender Reibscheiben.

86 c, 17. R. 58234. Renard Frère & Fils, Nonancourt (Eure) Frankreich. Vorrichtung für Webstühle zur Einführung des Schuhsfadens in Wellenlinie.

86 c, 22. V. 19429. Frantisek Vořech, Vrchlabi, Tschechoslowakische Republik; Kartensparvorrichtung für Webstühle.

86 g, 5. K. 91238. Adolf Korte, Ostritz i. Sa. Breithalter für Webstühle.

76 b, 29. L. 61057. Hans Lauffer, Logelbach, Elsaß (Frankr.). Druckzyylinder für Streckwerke von Spinnereimaschinen.

862, M. 86471. Maschinenfabrik Zell, J. Krückels, Zell i. Wiesenthal, Bad. Kettenbäummaschine mit Expansionskamm.

86 c, 31. M. 85955. Maschinenfabrik Rüti vorm. Caspar Honegger Rüti (Schweiz); Schuhfüller für Webstühle mit Webschützen mit Schlauchspulen.

86 g, 7. M. 85823. Maschinenfabrik Rüti vorm. Caspar Honegger Rüti (Schweiz), Spulengehäuse für Schlauchkopse.

76 b, 18. S. 67650. Firma Siemens-Schuckertwerke G. m. b. H., Elektrischer Einzelantrieb von Krempeln und ähnlichen Spinnereimaschinen.

86 c, 27. G. 61345. Großenhainer Webstuhl- und Maschinenfabrik A.-G., Großenhain i. Sa. Schützenauflangvorrichtung für Webstühle mit Schützenwechsel.

86 f, —. J. 23988. Firma Irmischer Maschinenfabrik und Eisengießerei, Saalfeld a. S. Elektrischer, ohne Kontakt Netz arbeitender Schuhs- und Kettenfadenwächter für Kraftdrahtwebstühle.

Erteilte Patente.

416529. Firma Gebr. Stäubli & Co., Maschinenfabrik, Horgen (Zürich), Schweiz. Schaftmaschine mit stehenden Schafthebeln.

416444. Juho Rautanen, Helsingfors. Schützenantrieb für Bandwebstühle.

416935. Gertrud Witte, Fischenthal b. Zürich. Fachbildungs vorrichtung für Webeapparate und Webstühle.

417331. Josef Hamacher, M.-Gladbach-Dahl. Kartensparvorrichtung für Jacquardwebstühle mit Hebelschäften.

417488. Walter Hörtsch, Wirsberg, Oberfranken, und Dipl.-Ing. Karl Werner, Eibach b. Nürnberg. Schützenschlagvorrichtung für Webstühle mit Oberschlag.

417569. Société Chimique des Usines du Rhône, Paris; Verfahren und Vorrichtung zur Bestimmung der Feinheitsnummer von Textilfädern.